



09.09.2015

Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Amt für Soziale Hilfen, Behinderten- und Altenhilfe

Bericht über die bedeutsamen Entwicklungen in der Asylbewerberunterbringung

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Sozial- und Gesundheitsaus- schuss	11.09.2015	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss und der Verwaltungs- und Finanzausschuss stimmen den vorgeschlagenen Maßnahmen zu und ermächtigen den Landrat für das Haushaltsjahr 2015, alle dafür notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Sachverhalt:

Entwicklung der Asylbewerberzahlen

Bekanntlich werden in Baden-Württemberg die dem Land zugeteilten Personen in der Landeserstaufnahmeanstalt (LEA) untergebracht und von dort auf die Stadt- und Landkreise nach einem Schlüssel verteilt, der sich an der Bevölkerungszahl des jeweiligen Stadt- und Landkreises orientiert. Der Schlüssel für den Landkreis Waldshut betrug bis vor kurzem 1,60075 %. Seit neuestem beträgt er 1,74 %, weil verschiedene Außenstellen der LEA und auch sogenannte bedarfsorientierte Erstaufnahmeanstalten (BEA) gegründet wurden, die dem jeweiligen Stadt- oder Landkreis auf den Verteilungsschlüssel angerechnet werden.

Die LEA nimmt derzeit täglich 400 – 700 Menschen auf. Die Zugangsprognosen für 2015 seitens des Landes besagten bis Ende Juli, dass 52.000 Erstantragsteller über die LEA an die Stadt- und Landkreise verteilt werden müssen. Am 27. Juli wurde dies auf dem Flüchtlingsgipfel auf 80.000 korrigiert, vor gut einer Woche auf 100.000 und in den jüngsten Tagen auf 104.000.

Bis Ende Juni wurden dem Landkreis Waldshut monatlich durchschnittlich 50 Personen zugewiesen, von da an stiegen die Zahlen rasant nach oben. Im Juli wurden dem Kreis 116 Menschen zugewiesen, de facto mussten aber sogar 130 Flüchtlinge untergebracht werden. Die Augustzuweisung betrug mindestens 147 Personen, unerwartet und überraschend wurden allerdings tatsächlich nur etwas mehr als 80 vollzogen.

Seit Beginn des Jahres wurden bis Ende August 519 Personen untergebracht (Zuweisungen und Wiederanmeldungen). Dem gegenüber stehen 323 Abgänge. Davon sind 98 Personen freiwillig in ihr Heimatland zurückgereist, 129 Personen wurden abgeschoben, 89 Personen wurden den Gemeinden zur Anschlussunterbringung zugewiesen, 35 Personen sind untergetaucht und 49 Personen sind an eine Adresse innerhalb Deutschlands verzogen. Nur durch diese Abgänge einhergehend mit Überbelegungen konnten wir bislang die Menschen unterbringen. Aktuell stehen mit „offiziellen“ 714 Plätzen nicht genügend Kapazitäten zur Verfügung, um die weiteren angekündigten Personen unterbringen zu können.

Unterbringungskapazitäten im August 2015:

Unterkunft	Kapazitäten
GU Albrück	136 Plätze
GU Bonndorf	40 Plätze
GU Laufenburg	52 Plätze
GU Rickenbach	60 Plätze
GU St. Blasien	60 Plätze
GU Waldshut	60 Plätze
GU Tiengen	60 Plätze
GU Dogern	50 Plätze
GU Bad Säckingen	130 Plätze
GU Lauchringen (Teilbelegung)	10 Plätze
Ausweichunterkünfte	56 Plätze
Gesamt	714 Plätze

Da die Landeserstaufnahmestellen überfüllt sind, ist auch in den restlichen Monaten des Jahres 2015 mit hohen Zuweisungen zu rechnen. Wenn wir zurückhaltend davon ausgehen würden, dass uns von September bis Dezember jeden Monat "nur" 150 Personen zugewiesen würden, wären dies bis zum Jahresende noch 600 Zuweisungen. Diese Annahme ist durch die tatsächliche Zuweisungsquote vom 01. September 2015 zum Teil schon wieder überholt, weil die Zuweisungsquote für September 2015 beträgt. In meinem Schreiben vom 26.08.2015 habe ich aufgeführt, dass wir von August bis Dezember mit einer Zuweisung von 150 Personen monatlich

mindestens planen müssen. Bei durchschnittlich 40 Abgängen monatlich, müssten wir bis Jahresende jeden Monat mindestens 110 neue Plätze einrichten, gesamthaft 550.

Unterbringungskapazitäten

Durch die jetzt in Verfahren und Umsetzung stehenden Unterkünfte wird der Kreis im 2. Halbjahr 2015 voraussichtlich 269 neue Plätze schaffen können. Im August konnte eine weitere Mietwohnung als Ausweichunterkunft in Laufenburg - Luttingen mit 9 Personen belegt werden. In dem neu angemieteten Lauchringer Hof in Lauchringen konnten im August die ersten 10 Plätze belegt werden, die restlichen 20 werden im September bezugsfertig. Am Containerstandort Albruck werden zusätzliche Container aufgestellt, so dass 51 weitere Plätze voraussichtlich im September geschaffen werden können. Am Containerstandort Bad Säckingen können durch Nachverdichtung weitere 66 Plätze zur Verfügung gestellt werden. Die Container in Bad Säckingen sind baulich ausgerichtet gewesen auf die 7 m², die ab 01. Januar 2016 wirksam sein sollten. Seit dem Flüchtlingsgipfel Ende Juli gelten die 4,5 m² fort, so dass die Zimmer in den Containern in Bad Säckingen mit drei statt zwei Personen belegt können. Die Gemeinschaftsunterkunft Lottstetten soll auch noch im Monat September fertig werden, sie bietet Platz für 40 Personen bei 4,5 m², anstatt der ursprünglich vorgesehenen 30 Personen bei 7 m². Es ist uns gelungen, ein weiteres Gebäude, die ehemalige Hochschwarzwaldklinik in St. Blasien anzumieten. Im Erdgeschoss werden im September dort 7 Personen einziehen können, die weiteren Umbauarbeiten ziehen sich noch bis Anfang November hin. Insgesamt stehen dann 73 Plätze zur Verfügung. Die erwähnten Bezugstermine für die genannten Objekte sind sehr ehrgeizig, sie können nur verwirklicht werden, weil die Handwerker bereit sind, auch am Wochenende zu arbeiten.

In Ühlingen-Birkendorf ist es gelungen, das ehemalige Kinderheim anzumieten. Nach Umbauarbeiten werden dort voraussichtlich 48 Plätze bis Ende Dezember zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus könnten in der geplanten GU in Todtmoos im „Luginland“ 70 Personen untergebracht werden, das Gebäude wäre aber allenfalls erst im nächsten Jahr bezugsfertig. Die im Bau befindlichen Gemeinschaftsunterkünfte in Wehr und in Jestetten werden nach bisherigen Erkenntnissen erst im neuen Jahr zur Verfügung stehen.

Die oben erwähnte Zuweisungsquote von 202 Personen für September kann nur dann abgedeckt werden, wenn die genannten Objekte tatsächlich auch im September fertig werden. Allerdings stehen dann für den Monat Oktober keinerlei neue Plätze in Aussicht. Für den Monat November sieht es ähnlich aus.

Von den oben erwähnten dieses Jahr zu schaffenden 550 Plätzen fehlen uns also noch 281, die wir kurzfristig einrichten müssen. Diese Plätze müssen als Notsituation dringend geschaffen werden.

Chilbi-Turnhalle als Notunterkunft

Der Landkreis Waldshut sieht sich aus den oben genannten Gründen gezwungen, Notquartiere in Turnhallen einzurichten. Zelte kommen als Notlösungen im Herbst und im Winter nicht in Frage. Sonstige denkbare Notlösungen wie Jugendherbergen oder Gästehäuser wurden durchgeprüft, stehen aber leider nicht zur Verfügung. Dementsprechend sieht sich die Verwaltung gezwungen, auf Turnhallen als Notquartiere zurückzugreifen. Aus naheliegenden Gründen muss der Landkreis bei Turnhallenbelegungen vordringlich von eigenen Turnhallen Gebrauch machen. Im Einvernehmen mit Oberbürgermeister Martin Albers soll zunächst die Belegung der Chilbihalle in Waldshut geplant werden. Da mit der Belegung in dieser Halle der Sportunterricht nicht mehr stattfinden kann, wurden die Damen und Herren Schulleiter und Vereinsvorstände in Gesprächen am 07.09.2015 über die Einschränkung des Sportunterrichts und der Sportausübung durch die Vereine informiert. Zur Information der betroffenen Bevölkerung wurde am 8. September ein Pressegespräch geführt, weil die Chilbihalle schon von Schulbeginn an nicht mehr für den Sport zur Verfügung steht

Die Belegung einer Turnhalle mit einer entsprechenden Zahl an Asylbewerbern, ca. 150 Menschen, bedarf umfangreicher Vorarbeiten, die sicherlich 4 – 6 Wochen in Anspruch nehmen.

Der Hallenboden muss hergerichtet werden, Abtrennungen geschaffen, Container außerhalb der Halle müssen errichtet werden als Aufenthaltsraum und als Gemeinschaftsküche etc.. Die Detailplanung wird derzeit vom Liegenschaftsamt erstellt, eine Kostenschätzung liegt daher noch nicht vor.

Angesichts der dramatischen Flüchtlingskrise hat die Verwaltung leider keine andere Wahl als auch ggfs. die Belegung einer zweiten Turnhalle anzugehen. Als weitere kreiseigene Halle käme die Sporthalle Badmatte in Bad Säckingen in Frage. Herr Oberbürgermeister Albers und Herr Bürgermeister Alexander Guhl haben in einem gemeinsamen Gespräch am 01. September großes Verständnis gezeigt und Unterstützung signalisiert. Ob die Sporthalle Badmatte oder eine Alternative in Frage kommt, muss noch geprüft werden.

Errichtung von weiteren Containerplätzen

Angesichts der dramatischen Entwicklung der Asylbewerberzahlen muss der Landkreis dazu übergehen, auch möglichst große Gebäude zu belegen, soweit überhaupt verfügbar. Als zeitlich schnellstmöglich umsetzbare Alternative sind weitere Containerplätze in großen Einheiten zu schaffen.

Wir halten es daher für dringend notwendig, an 2 Standorten Container für jeweils ca. 200 Personen neu zu errichten, bevorzugt in den großen Städten am Hochrhein, erste Gespräche haben stattgefunden. Im Anbetracht der Platznot und der stetig steigenden Zuweisungszahlen muss unser Ziel sein, zum Jahresende Container bezugsfertig stehen zu haben. Der Landkreis muss anstreben, Turnhallenbelegungen so bald als möglich aufzuheben, ohne eine entsprechend große Zahl an Containerplätzen ist dies nicht machbar. Im Übrigen wird der Zustrom an Asylbewerbern sich auch im Jahr 2016 fortsetzen. Dafür müssen wir dringend weitere Unterkünfte finden und sind auf die Unterstützung der Gemeinden und der Bevölkerung angewiesen. Als Beispiel sei angeführt, dass die Kapazität der neuen Gemeinschaftsunterkunft in Wehr für 120 Menschen noch nicht einmal für einen Zuweisungsmonat reicht, wenn die Entwicklung so anhält.

Zur Unterstützung der unteren Aufnahmebehörde übernimmt das Liegenschaftsamt die Aufgabe der Schaffung von 2 weiteren Containerplätzen und, gemeinsam mit dem Amt 21, die Umsetzung der Turnhallenbelegung.

Wie bereits bekannt, sind Containerlösungen keine preisgünstigen Lösungen. Aus den bisherigen Kosten der Containerstandorte Albruck und Bad Säckingen muss damit gerechnet werden, dass für die Befestigung von 2 Grundstücken ca. 500.000 € aufgewendet werden müssen. Auf der Basis der bisherigen Preise werden 400 Plätze in Containern monatliche Mietkosten in Höhe von ca. 120.000 € verursachen. Konkrete Aussagen zu den Kosten können noch nicht gemacht werden, weil noch kein Angebot vorliegt, aber die gute Aussicht einer Verfügbarkeit von Containern in der benötigten Zahl. Insgesamt werden Lieferzeiten immer länger, die Preise steigen, Handwerker sind immer schwieriger zu finden, die Rahmenbedingungen verändern sich entsprechend der Nachfrage.

Dringender Personalbedarf

Die oben dargelegte Entwicklung der Asylbewerberzahlen bewirkt, dass der Landkreis bis zum Jahresende ca. 1300 Menschen in der vorläufigen Unterbringung zu betreuen hat. Es ist daher dringend notwendig, sofort weitere Personalstellen auszuschreiben und zu besetzen.

Die vom VFA Ende Mai/Anfang Juni genehmigten Stellen werden de facto erst im Monat September bzw. zum 01. Oktober besetzt, weil die Verfahren einfach so lange Zeit brauchen. Alle anderen Landkreise sind auch gezwungen, mehr Personal einzustellen. Weil die Konkurrenz groß ist, müssen wir schnell sein und sofort weitere Stellen ausschreiben, damit wir nicht ins Hintertreffen geraten. Wenn wir die Stellen sofort ausschreiben würden, ist es immer noch optimistisch anzunehmen, dass wir alle Stellen besetzen und dies auch bis Ende 2015 praktisch umsetzen können.

Bis zum Jahresende sind wenigstens 7 weitere Stellen notwendig, davon 2 Heimleiter, 1 Hausmeister und 4 Sozialarbeiter, um die Aufgaben leisten zu können.

In den nächsten Wochen nehmen wir mindestens 3 weitere Gemeinschaftsunterkünfte in Gebäuden in Betrieb, die bereits vorhandenen Containerstandorte Bad Säckingen und Albruck werden ausgebaut, bei knapp 200 Plätzen steigt der Betreuungsaufwand. Wie oben dargelegt müssen weitere große Containerstandorte geschaffen werden, auch die genannten Turnhallenbelegungen müssen bewältigt werden. Falls die aufgeführten Stellen besetzt werden können, nähern wir uns wieder dem angestrebten Betreuungsschlüssel von 1:140 im Hinblick auf den Einsatz der SozialarbeiterInnen.

Eine sofortige Ausschreibung der Stellen ist auch in Anbetracht des Fachkräftemangels und Gewinnung von Neuabsolventen der Hochschulen notwendig.

Die Kosten für die 7 zusätzlichen Personalstellen betragen ca. 370.000 €. Möglicherweise kann ein Teil der Kosten noch aus dem Haushaltsansatz des Jahres 2015 gedeckt werden.

Die oben aufgezeigten grob geschätzten zusätzlichen Kosten sind im Haushaltsplan 2015 nicht veranschlagt, insoweit bedarf es einer Zustimmung der Gremien zu den überplanmäßigen Ausgaben. Wir haben die Erwartung, dass durch die mit den gestiegenen Zuweisungszahlen einhergehenden steigenden Einnahmen ein Großteil der steigenden Ausgaben aufgefangen werden kann. Einen Bericht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Bereich Asyl ist in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16. Oktober vorgesehen.

Alle vorgeschlagenen Maßnahmen unterliegen einer besonderen Eilbedürftigkeit, die einen Beschluss in dieser Sondersitzung erfordert. Die Planung und Umsetzung der Belegung der Chilibihalle ist eine unaufschiebbare Maßnahme, weil die Halle im Oktober belegbar sein muss. Auch die Einrichtung von weiteren Containerplätzen unterliegt einem besonderen Zeitdruck. Nur wenn unverzüglich die notwendigen Maßnahmen, wie z.B. die Beauftragung der Lieferung von Containern erfolgt, besteht die Chance innerhalb von wenigen Monaten diese Vorhaben zu verwirklichen.

Dr. Martin Kistler
Landrat